



V o r r e d e .

Der geschwinde Absatz der ersten Auflage dieses gemeinnützigen Buches, ist der überzeugendste Beweis seines innern Wehretes, und zugleich die Veranlassung zur gegenwärtigen Ausgabe. Es hat zwar ein für sein Hauswesen sehr sorgfältiger Herr Verleger sich den Argwohn beikommen lassen, man beeinträchtige durch diese Unternehmung seine Nahrungsmittel! daher er sich aus löblicher Absicht seinen Vorthail zu schützen, alle mögliche Mühe gab, dieses Werk als eine höchst elende Zusammenstopplung zu verschreien, und den Publikum verdächtig zu machen: allein das

Publikum ist unparteyisch, es steht nur auf die Brauchbarkeit der angebotenen Waare, es ließ sich also weder durch Anzeigen, noch Schmähschriften abschrecken, das nach seinen Einsichten ihm dienliche Werk aufzukaufen. Vielleicht trug das menschenfreundliche Verlangen, dem elenden Buche, zum Nutzen des Publikums und zum billigen Nachtheile des Verlegers, den Weg zu versperren, nicht wenig bey, viele darauf aufmerksam zu machen, und den Verkauf desselben zu befördern: in diesem Falle müßte ich allerdings eine Danksgung ergehen lassen; denn man ist schuldig für jedes Gute zu danken, es mag aus was immer für einer Absicht zugekommen seyn. Sollte aber das Buch auch ohne Zuthun der zur Warnung des Publikums wohlmeinend getroffenen Vorkehrungen den Weg gefunden haben, den es fand, so gehöret die Danksgung dem verehrungswürdigen Publikum, dessen Einsichten und Beyfall ich die gute Aufnahme des Werkes mit aufrichtigsten Danke zuschreibe.

V o r r e d e.

Es ist wahr, daß ich den Geschäftstil eines von Sonnenfels, Adlung's deutschen Stil, Schrötters neu umgeabreiteten Briefsteller, Heyn's Handbuch zu richtiger Verferti- gung aller Arten von schriftlichen Aufsätzen, Volte berlinischen Briefsteller für das gemeine Leben, hauptsächlich aber Lugos Versuch über Grundsätze des Stils in privat und öffentlichen Geschäften, gedruckt bey Joseph Gerold in 2 Theilen, 8. Wien 1782, und sein rechtmäßiger Verlag ist, auch andere Schriften, um das Fach schriftlicher Aufsätze verdienter Männer benützt, und aus einzelnen Theilen ein Ganzes zusammengesetzt habe; allein bin ich deshalb zu tadeln? Ist es nicht rathsamer dem Durstigen aus den reinsten Quellen, die schon gedöfuet sind, das Wasser reichen, als in der unsichern Hofnung bessere zu finden, neue auffuchen? Wenn es eigenes Machwerk wäre, so könnte der Leser von der Güte desselben lange nicht so überzeugt seyn, als er jetzt davon versichert seyn wird, da ihm die Namen der in diesem Fache bewährten

V o r r e d e .

Schriftsteller dafür haften. Weil es aber Manchen, denen dieses Buch gewidmet ist, zu kostspielig wäre, alle diese Schriftsteller sich anzuschaffen die ihnen doch unentbehrlich wären, um alle Gattungen schriftlicher Aufsätze zu erlernen, wieder aber Andere nicht so viel Zeit übrig haben, dieselben ganz durchzustudiren, so hat man aus den besten Schriftstellern dieser Art das Brauchbarste zusammengebracht, damit sie aus einem einzigen, ihren Umständen gewiß angemessenen Buche alles erlernen können, was ihnen zu schriftlichen Aufsätzen in allen möglichen Vorfällen nothwendig und nützlich seyn kann.

Uebrigens ist das Werk bey dieser neuen Auflage durchaus umgearbeitet, verbessert, und mit beträchtlichen Zusätzen vermehrt worden, damit es zu einem vollkommenen Unterricht derjenigen diene, deren Umstände es erfordern, allerley schriftliche Aufsätze zu verfertigen, ohne jemals genaue Kenntnisse des deutschen Stils erworben zu haben. Man hat daher das Werk mit neuer Schrift, und auf viel schönern Papier als die

die erste Auflage gedruckt, überhaupt keine Kosten gespart, und ohngeachtet es in der Bogenzahl angewachsen, doch den Preis so gering als möglich gemacht, um die Zufriedenheit des Publikums sich gewis versprechen zu können. Man hat sich auch bemühet, es so einzurichten, daß man in vielen Fällen eines Advokatens entbehren kann. Wenn es auch meinen Lesern nur von der Seite nützlich wäre, daß sie einen gemeinen Aufsatz mit mehr Ueberlegung und Geschmack verfertigen werden, als sie vielleicht bisher thaten, wenn sie dadurch angereizt würden, sich nach den besten deutschen Schriften umzusehen, und sich mit ihnen bekannt zu machen, so bin ich für meine Mühe hinreichend belohnt, und vollkommen zufrieden. Ich habe für schicklich gefunden, dieses Werk in zwey Bänden zu liefern, und um das Nachschlagen zu erleichtern, vorne ein vollständiges Verzeichniß beyzufügen.

Das Publikum mag entscheiden, in wie weit ich in dieser Umarbeitung meine Absicht erreicht habe: und da der Werth dieses Buchs nur

V o r r e d e .

allein von dem Urtheile des Publikums kann bestimmt werden, so wäre es überflüssig den Leser durch eine weitläufige Vorrede gewinnen zu wollen. Daher schliesse ich dieselbe mit der Bitte, bey Beurtheilung gegenwärtiger Umarbeitung, nur den rechten Gesichtspunkt zu fassen, und versichert zu seyn, daß ich jede gegründete und wohlgemeinte Erinnerung mit herzlichem Danke annehmen, benutzen, und dereinst die angemerkten Fehler verbessern werde. Wenn aber Zoilus die Feder ergreift? je nu! so werd' ich das schadenlose Gewitter unbekümmert vorüber gehen lassen.

Wien den 1ten May 1787.

Der Verfasser

Samuel Riedl.